

Beschäftigungsbündnis wird verlängert

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA und der Bahnvorstand haben sich auf eine Verlängerung des Beschäftigungsbündnisses Bahn bis Ende 2006 verständigt. Damit wird auch der ehemals zwischen Gewerkschaften und Bahnvorstand vereinbarte Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen bis zu diesem Zeitpunkt verlängert.

Die Mittelfristplanung der Bahn AG bis zum Jahre 2005 geht davon aus, den Konzern in die Gewinnzone zu bringen. Weitere bis zu 40.000 Arbeitsplätze sollen der Preis sein und abgebaut werden.

Keine betriebsbedingten Kündigungen

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA hat diesen Personalabbau bereits mehrfach als überzogen kritisiert und bleibt auch weiterhin bei der Ablehnung.

Der von der Verkehrsgewerkschaft GDBA geforderten Verlängerung des Beschäftigungsbündnisses Bahn bis zum Ende des derzeitigen Mittelfristzeitraumes kommt deshalb eine große Bedeutung zu, weil damit der bisher praktizierte sozialverträgliche Prozess fortgesetzt werden kann.

Details werden noch verhandelt

Die notwendigen Details werden derzeit zwischen den Partnern vereinbart und müssen aus Sicht der Verkehrsgewerkschaft GDBA auch neue Regelungen für den konzernweiten Arbeitsmarkt enthalten.

Besonders folgende Schwerpunkte müssen in die Vereinbarung einfließen:

- Die Gestaltungsmöglichkeiten der DB Vermittlung GmbH und der DB Zeitarbeit GmbH müssen in Zukunft stärker genutzt werden.
- Nach wie vor sind die den konzernweiten Arbeitsmarkt regelnden Bestimmungen nicht umgesetzt worden bzw. zu unflexibel. Dies muss zukünftig geändert werden, weil nur so für Kolleginnen und Kollegen, die ihren Arbeitsplatz verlieren, die Chance besteht, im Konzern wieder vermittelt zu werden.
- Große Reserven und erheblicher Nachholbedarf liegt auch im Bereich der Qualifizierung und Umschulung als Voraussetzung für den Einsatz auf anderen Arbeitsplätzen.
- Auf der Grundlage von Sicherheitsregelungen für die in der BVA Abt. B versicherten Arbeitnehmer müssen akzeptable Vorruhestandsregelungen für ältere Arbeitnehmer geschaffen werden.

AgV MoVe hat die Arbeit aufgenommen

Der neue Arbeitgeberverband Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister der Bahn AgV MoVe, hat nach seiner Gründung die Arbeit aufgenommen und vertritt seine Mitglieder in den zur Zeit laufenden Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften.

Acht Unternehmen mit 165 000 Beschäftigten

Dem Verband gehören bereits acht Unternehmen mit insgesamt 165 000 Beschäftigten an. Weitere Unternehmen des Bahnkonzerns und nicht zum Konzern gehörende Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen werden und sollen die Mitgliedschaft in diesem Verband erwerben.

Vielzahl von Serviceleistungen

Die zwischen der Verkehrsgewerkschaft GDBA und dem AgV MoVe vereinbarten Tarifverträge über die neue Tarifstruktur bilden die Grundlage für die weitere Ausgestaltung der tariflichen Bestimmungen des Verbandes.

Neben der Vertretung der Mitglieder bei Tarifverhandlungen wird der Verband zukünftig auch eine Vielzahl von Serviceleistungen im Arbeits- und Sozialrecht übernehmen.



Übereinstimmung mit GDL

Die Forderung der Verkehrsgewerkschaft GDBA nach einer Anpassung der Eisenbahn-Laufbahnverordnung (ELV) an die geänderte Bundeslaufbahnverordnung (BLV) und die Anpassung der Zulagenregelungen für zugewiesene Beamte an mögliche tarifliche Neuregelungen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das die stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Verkehrsgewerkschaft GDBA und der GDL, Hans-Jürgen Seiffert (rechts) und Dieter Kowalski (Bildmitte) mit dem Leiter Beamte der DB AG Hugo Eube (links), am 20. September in der GDBA-Bundesgeschäftsstelle führten. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA und die GDL vertraten übereinstimmend die Auffassung, dass eine Neuregelung nicht zu Verschlechterungen für die zugewiesenen Beamten führen darf.